

Transgenerationale Weitergabe von Schuldgefühlen? Kirchenhistorische und theologisch-ethische Perspektiven

Zeit: Di., 16:00-18:00	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 22.10.2024	Anmeldefrist: 22.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
Dozent*in: Prof.in Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/36	Tel.: 0234/32-28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch/digital</u> stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o. ä.)</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
• /			

B. A.: VII	M. Ed.: C, D, E	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: III, VI, VII, IX	Mag. Theol.: 9, 18, 21, außermodulär	

Dass nicht bearbeitete Gefühle von Schuld und Scham unbewusst an nachfolgende Generationen weitergegeben werden, ist wissenschaftlich vielfach belegt. Wie gehen hierzulande Kriegskinder und Kriegsenkel, aber auch Kriegsurenkel mit diesem schwierigen Erbe des Zweiten Weltkriegs um? Die Lehrstühle Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit und Theologische Ethik greifen in einem gemeinsamen Hauptseminar diese Frage auch als eine die Theologie herausfordernde Frage auf. In Auseinandersetzung mit der sog. Kriegskinder- und Kriegsenkelliteratur (z.B. Sabine Bode, Anne Ev-Ustorf) soll reflektiert werden, wie sich die Schuldtraumata der Kriegsgeneration auf das Leben der nachfolgenden Generationen auswirk(t)en. Trotz sich rasant verändernder gesellschaftlicher Kontexte und Sozialisationsbedingungen in der Bundesrepublik seit den 1950er Jahren verspür(t)en Kinder, Enkel und Urenkel angesichts des beharrlichen Schweigens der Kriegsgeneration bis heute die Last der Schuld in Form von Verunsicherung, Gefühllosigkeit etc. Das Hauptseminar will diesem vielschichtigen Phänomen aus zeithistorischer und theologisch-ethischer Perspektive nachspüren, denn es ist evident, dass von diesem generationellen Weitergabeprozess nicht nur theologische Kategorien, sondern auch das Selbstverständnis der jeweiligen Theolog:innengeneration betroffen ist.

Achtung: Das Hauptseminar beginnt erst am 22. Oktober 2024.

Literaturhinweise:

- Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung ausführlich bekanntgegeben.